

---

# DER WANDEL DER DARSTELLENDE KUNST IN ZIRKUS UND SIDESHOW

---



von Sophie Friederike Glaßmann

CJD ELZE  
Dr.-Martin-Freytag-Straße 1, 31008 Elze

Verzeichnisse

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Forschungsinteresse und Zielsetzung.....	1
1.2	Methodisches Vorgehen .....	1
2	Historischer Überblick: .....	1
2.1	Die Entwicklung des Zirkus.....	1
2.2	Der Zirkus als Massenspektakel im 19. Jahrhundert .....	2
3	Der Zirkus im 20. Jahrhundert: Vom klassischen Zelt zum modernen Spektakel ....	2
4	Schlußbetrachtung.....	3
	Anhang.....	A

## Literaturverzeichnis & Webverzeichnis

**Bauer, Dominik. 2024.** Cirque du Soleil in München. *TAZ*. 2024, 29.1.2024.

**Bayerdörfer, Hans Peter, Borchmeyer, Dieter und Höfele, Andreas. 1993.** *Theatron-Studien zur Geschichte und Theorie der dramatischen Künste*. Tübingen : Max Niemeyer Verlag, 1993. Bd. 8.

**Nagel, Stefan. unbekannt.** *Schaubuden - Geschichte und Erscheinungsformen*. Deutschland : s.n., unbekannt.

**Weber, J.J. 1844.** *Der große Circus von Astley in London*. Leipzig : s.n., 1844.

Zirkus Weltweit. [Online] [Zitat vom: 12. 9 2007.] [https://www.circus-weltweit.de/geschichte\\_zirkus\\_deutschland](https://www.circus-weltweit.de/geschichte_zirkus_deutschland).

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 ("Astley's Amphitheatre" colored plate from Microcosm of London, 1808. [*57-1633, Houghton Library] Harvard University) .....	1
Abbildung 2 Freakshow des Zirkus Barnum&Bailey (Sammlung Nagel) .....	2
Abbildung 3 Zirkus Roncalli Tournee 2019 (Quelle: Roncalli).....	3

# 1 Einleitung

## 1.1 Forschungsinteresse und Zielsetzung

Mein Interesse an der Geschichte und der Entwicklung der darstellenden Künste, zu welcher sowohl der Zirkus als auch die Sideshow gehören, kommt wahrscheinlich sowohl aus einer persönlichen Faszination für diesen Bereich der Kunst. Durch meine eigene Erfahrung im Bereich des Theaters, sowie meine Mitwirkung an kleinen Filmproduktionen festigte mein Interesse für die Darstellende Kunst. In meiner Freizeit brachte ich mir sowohl das Jonglieren als auch die Grundlagen der Disziplin des Schwertschluckens bei. Durch diese Erfahrungen verstärkte sich mein Interesse dafür, wozu der Menschliche Körper in der Lage ist. Ziel meiner Arbeit ist daher über die Entwicklungen innerhalb des Zirkusses aufzuklären.

## 1.2 Methodisches Vorgehen

Für meine Seminararbeit habe ich sowohl Archivquellen als auch Fachbücher herangezogen, um mir einen Überblick über die Thematik zu verschaffen. Zusätzlich habe ich Web-Artikel verwendet, um mir aktuellere Informationen zu beschaffen.

# 2 Historischer Überblick:

## 2.1 Die Entwicklung des Zirkus

Der Zirkus und die Sideshow sind zwei Arten der Unterhaltung, wie Sie seit Jahrhunderten praktiziert werden. Ihre Geschichte reicht weit in die Kultur des 18. Jahrhunderts zurück. Allerdings haben sich im Laufe der Zeit viele der gezeigten Attraktionen verändert und weiterentwickelt. Beim Zirkus begann alles etwa im Jahre 1768, wo Philip Astley eine Reitschule im in London eröffnete. Er verwendete in seiner Reitschule einen Reitplatz in runder Form, damit es den Voltigierenden ermöglicht würde, die Zentrifugalkräfte für ihre Tricks zu

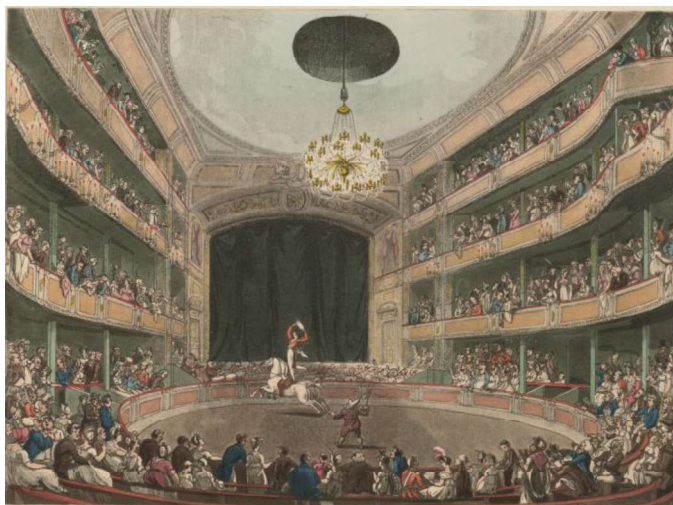


Abbildung 1 ("Astley's Amphitheatre" colored plate from *Microcosm of London*, 1808. [\*57-1633, Houghton Library] Harvard University)

nutzen. Der Name „Circus“ fand er passend, da er sich bei der Namensgebung an der röm. Unterhaltungsstätte „Circus Maximus“ orientierte. Später erweiterte er seinen Zirkel noch um ein Dach und Sitzplätze, welche kreisförmig um den Zirkel angeordnet waren, hierdurch entstand die erste Manege.<sup>1</sup>

## 2.2 Der Zirkus als Massenspektakel im 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert war der Zirkus in Europa und Nordamerika auf einem Hochpunkt, welcher sich vor allem durch die Gründung verschiedener großer Zirkusfamilien begründete. Der Zirkus entwickelte sich dabei von einer reinen Dressur und Voltigiershow zu einem Showgeschäft, bei welchem nun auch Artisten<sup>2</sup>, exotische Tiere, sowie „Abnormitäten“ wie Frauen mit Bärten oder lebende Skellete<sup>3</sup> Teil des Programms wurden.

In Nordamerika wurde der Zirkus vor allem durch den Zirkusdirektor P.T. Barnum bekannt, welcher mehrere Wanderzirkusse betrieb und im Jahr 1841 dann „Barnums-American-Museum“ gründete, für welches er bis heute bekannt ist. Dort gab es zusätzlich zu den normalen Zirkusattraktionen aus Europa noch Attraktionen wie ein Wachsfigurenkabinett oder die Sideshow, bei welcher es sich um eine US-Amerikanische Spezialität handelte, welche z.B. eine Freakshow, Theater oder eine Völkerschau sein konnte.<sup>4</sup>



Abbildung 2 Freakshow des Zirkus Barnum&Bailey (Sammlung Nagel)

Ein bedeutender Wandel in der Zirkustradition war die Einführung der „Sideshow“, welche sich später auch auf dem europäischen Kontinent etablierte. Sie diente teils als „Testlabor“ da hier manchmal Zirkusnummern gezeigt wurden, welche es später auch in die Hauptvorführung schaffte.

## 3 Der Zirkus im 20.&21. Jahrhundert: Vom klassischen Zelt zum modernen Spektakel

In der Zeit nach dem ersten Weltkrieg gab es mehrere Umbrüche. Zum Beispiel 1920 kam es zur Gründung des „Allgemeinen Circus Direktoren Verbandes (ACDV). [...] und

<sup>1</sup> Vgl. (Weber, 1844), S. 150–157

<sup>2</sup> Vgl. (Bayerdörfer, et al., 1993), S. 9f.

<sup>3</sup> Vgl. (Nagel, unbekannt)

<sup>4</sup> Vgl. (Nagel, unbekannt) S. 123-144

[...][zur Einigung auf einen] einheitlicher Tarifvertrag [...].“<sup>5</sup> um eine gerechtere Bezahlung der Artisten zu gewährleisten. Dies bedeutete allerdings nicht, daß die Einnahmen von nun an gerecht verteilt wurden, da im Zirkus noch mehr als nur Artisten arbeiten.

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es auch unter den Zirkussen einen Wiederaufbau und mehrere Neugründungen wie den Zirkus Roncalli oder den Cirque du Soleil, welche einen etwas anderen Ansatz verfolgten, so war zum Beispiel Roncalli der erste Zirkus nach dem Zweiten Weltkrieg, welcher in Deutschland komplett auf Wildtiere verzichtete. Der Cirque du Soleil setzt in seinen Vorstellungen auf traditionelle Artistik, sowie Theater und Tanz. Die TAZ faßte die Begeisterung des Publikums folgendermaßen zusammen: *„Das Publikum, das sie nicht sah, tobte dennoch. Nicht nur bei dieser Nummer. Und nicht ganz zu Unrecht.“*<sup>6</sup>



Abbildung 3 Zirkus Roncalli Tournee 2019

## 4 Schlußbetrachtung

Der Zirkus und seine Komponenten haben sich seit der Erfindung im Jahre 1768 stark verändert. So ist aus einer Reitschule ein Zirkus geworden und aus dem Zirkus eine komplexe Unterhaltungsform mit verschiedenen Facetten. Im 19. Jahrhundert kamen dann die Vorstellungen mit exotischen Tieren, Artisten und „Abnormitäten“ hinzu. Besonders P.T. Barnum trug zur Verbreitung dieser Form des Zirkusses bei, indem er neben den Zirkusattraktionen Sideshows und Völkerschauen aufbaute. Im 20.&21. Jahrhundert vollzogen sich weitere Veränderungen, welche unter anderem durch den Zirkus Roncalli oder den Cirque du Soleil vertreten wurden.

<sup>5</sup> (Zirkus Weltweit)

<sup>6</sup> (Bauer, 2024)

## Anhang



[Startseite](#)

### Geschichte des Zirkus (Teil2)

#### Die Anfänge des Zirkus in Deutschland



In Deutschland war vor allem der **Circus Renz** der neue Impulse für den Zirkus setzte. Ende des **19. Jahrhunderts** war es Ernst Jakob Renz der erste Deutsche der dem Zirkus wesentlich im internationalen Bereich beeinflusste. Er entwickelte auch einen Gurt (statt einem Sattel) für die Reitkünstler damit sie einen besseren Halt auf dem Rücken ihrer Pferde hatten. Der **Circus Busch** wurde nach dem **Circus Renz** zum Synonym des deutschen Zirkus. Renz und auch Busch unterhielten mehrere Zirkusse in verschiedenen Häusern großer Städte. Berlin, Wien oder Hamburg waren zentrale Orte für die Häuser.

Die Vielfalt ihrer Programme waren sehr groß. Von Wasserspiele, Ballett, Eislauf und Sängerinnen aber auch, für damalige Verhältnisse, Kuriositäten wie Siamesische Zwillinge konnte man bewundern und bestaunen. In all dem fehlten natürlich nicht die Auftritte der Pferde, die nach wie vor an erster Stelle standen. Auch die Artistik erhielt einen höheren Stellenwert in den Programmen. Was dafür sorgte, war vor allem das Varietes, so erfolgte z.B. ein Unterschied zwischen Kraftjonglage und Salonjonglage. Renz legte viel Wert für die Clownerie, so konnten an einem Abend bis zu 14 Clowns auftreten.

Die Akrobatik wurde auch zu einem der Hauptbestandteile vieler Vorführungen, da auch vermehrt sportliche Disziplinen in den Zirkus Einzug erhielten, wie Rollschuhlauf, Kunstschwimmen und Eislaufen. Bei den Ausstattungspantomimen wurde viel Technik verwendet. So gab es bei Renz, aber auch bei Busch, Wasserfälle, Segelborte, Fontänen zu bewundern.

Die Themen der Pantomimen umfassten alles was bekannt war, wie Märchen und Historisches, aber auch die Opernstücke und Tragödien wurden in den Aufführungen gespielt. Busch engagierte später extra Schriftsteller die Stücke für den Zirkus schrieben.

#### Der 1. Weltkrieg und die Wirtschaftskrise in Deutschland

Viele Zirkusdirektoren verdienten anfangs des **20. Jahrhunderts** viel Geld. Die Artisten, Clowns oder Dressiere hingegen wenig. Die schlechteste Bezahlung erhielten die Musiker und Tänzerinnen. Erst ab **1920** kam es zu einem Verband, der **Allgemeinen Circus Direktoren Verbandes (ACDV)**. Der Vorsitzende war Paul Busch (Direktor von Circus Busch) und noch im gleichen Jahr wurde ein einheitlicher Tarifvertrag ausgehandelt. Dabei sollte man nicht vergessen das die Artisten den eher kleineren Teil eines Zirkus ausmachten, die Arbeiter die den Zirkus aufbauten und Angestellten blieben weiterhin ohne Rechte. Große Schwierigkeiten gab es durch den **1. Weltkrieg** und die spätere Weltwirtschaftskrise (**1929**). Viele Zirkusse mussten geschlossen werden und oft musste man den Zirkus verkleinern. Manche Zirkusse versuchten durch lange Reisen in weniger betroffene Länder ihre Vorstellungen aufzuführen. Aber es entstanden in dieser Zeit auch neue Genres wie Trampolinsakrobatik und Zirkusmagie.



- [Neuen Kommentar schreiben](#)

